

# Lebenswerter Stadtplatz

## Zukunftsfähige Stadträume durch transdisziplinäre Gestaltung

Flurina Schneider, Fanny Frick-Trzebitzky, Tobias Buser,  
Sebastian Barnett, Andrea Sebastian Behrent, Sophia Marisa  
Evertz, Julia Holzwarth, Velin Hristov, Lisa Langhammer,  
Hanna Sommer, Julia Schwab, Stefanie Stoller,  
Lara Wiedman, Iris Dresler, Harry  
Kleespies, Verena Rossow



Flurina Schneider<sup>1,2</sup>, Fanny Frick-Trzebitzky<sup>1</sup>, Tobias Buser<sup>3</sup>, Sebastian Barnett<sup>2</sup>,  
Andrea Sebastian Behrent<sup>2</sup>, Sophia Marisa Evertz<sup>2</sup>, Julia Holzwarth<sup>2</sup>, Velin Hristov<sup>2</sup>,  
Lisa Langhammer<sup>2</sup>, Hanna Sommer<sup>2</sup>, Julia Schwab<sup>2</sup>, Stefanie Stoller<sup>1,2</sup>, Lara Wiedman<sup>2</sup>,  
Iris Dresler<sup>1</sup>, Harry Kleespies<sup>1</sup>, Verena Rossow<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt am Main

<sup>2</sup> Goethe-Universität Frankfurt am Main

<sup>3</sup> koforges gmbh, Blumenstein

# Lebenswerter Stadtplatz

## Zukunftsfähige Stadträume durch transdisziplinäre Gestaltung

---

### Impressum

#### Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH  
Hamburger Allee 45  
60486 Frankfurt am Main  
[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

Die PDF-Version ist unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.21980664> sowie [www.isoe-publikationen.de](http://www.isoe-publikationen.de) frei verfügbar.

[CC-BY-SA 4.0 international](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

DOI: 10.5281/zenodo.21980664

ISSN 1614-8193

Die Reihe „ISOE-Materialien Soziale Ökologie“ setzt die Reihe „Materialien Soziale Ökologie (MSÖ)“ (ISSN: 1617-3120) fort.

#### Titelbild:

Nathalie Zimmermann

#### Zitiervorschlag:

Flurina Schneider, Fanny Frick-Trzebitzky, Tobias Buser, Sebastian Barnett, Andrea Sebastian Behrent, Sophia Marisa Evertz, Julia Holzwarth, Velin Hristov, Lisa Langhammer, Hanna Sommer, Julia Schwab, Stefanie Stoller, Lara Wiedman, Iris Dresler, Harry Kleespies, Verena Rossow (2026): Lebenswerter Stadtplatz. Zukunftsfähige Stadträume durch transdisziplinäre Gestaltung. ISOE-Materialien Soziale Ökologie 79. Frankfurt am Main: Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). <https://doi.org/10.5281/zenodo.21980664>

Frankfurt am Main, 2026

## Zu diesem Text

Dieser Bericht dokumentiert das Ergebnis eines transdisziplinären Seminars zur sozial-ökologischen Problemanalyse am Beispiel des Theodor-W.-Adorno-Platzes der Goethe-Universität Frankfurt am Main. In sechs Schritten – von der Akteursanalyse über Bestandsaufnahme und Lösungsideen bis hin zum Runden Tisch und der Synthese – entwickelten Studierende aus Sozial- und Naturwissenschaften gemeinsam Gestaltungsvorschläge für einen klimaresilienten, biodiversitätsfördernden und nutzerfreundlichen öffentlichen Raum.

Die Analyse zeigte, dass der Platz durch hohe Hitzebelastung, mangelnde Schattenangebote, geringe Biodiversität und eingeschränkte Aufenthaltsqualität herausgefordert ist. Durch eine Kombination aus wissenschaftlicher Forschung, Platzbeobachtungen, Interviews und einem Stakeholder-Workshop wurden Maßnahmen wie Entsiegelung, Bepflanzung mit hochkronigen Bäumen, begrünte Pergolen, die Umgestaltung des Wasserbeckens in ein Naturbecken sowie die Einführung mobiler Kultur- und Sportangebote erarbeitet. Die Ergebnisse zeigen, dass Klimaanpassung, Biodiversität und soziale Teilhabe in einem integrierten Ansatz vereinbar sind. Der finale Gestaltungsvorschlag verbindet ökologische, funktionale und ästhetische Aspekte und unterstreicht die Bedeutung partizipativer Planung für nachhaltige Stadtentwicklung.

## About this text

This report documents the results of a transdisciplinary seminar on socio-ecological problem analysis, using Theodor-W.-Adorno-Platz at Goethe University Frankfurt am Main as a case study. In six steps - from stakeholder analysis, through an assessment of the current situation and proposed solutions, to a roundtable discussion and synthesis - students from the social sciences and natural sciences jointly developed design proposals for a climate-resilient, biodiversity-promoting, and user-friendly public space.

The analysis showed that the plaza faces challenges due to high heat stress, a lack of shade, low biodiversity, and limited quality of stay. Through a combination of scientific research, on-site observations, interviews, and a stakeholder workshop, measures such as soil unsealing, planting tall-canopied trees, green pergolas, the redesign of the water basin into a natural pond, and the introduction of mobile cultural and sports programs were developed. The results show that climate adaptation, biodiversity, and social participation are compatible within an integrated approach. The final design proposal combines ecological, functional, and aesthetic aspects and underscores the importance of participatory planning for sustainable urban development.

## Ein transdisziplinärer Gestaltungsprozess in sechs Schritten

Öffentliche Plätze übernehmen wichtige klimatische, biologische und soziale Funktionen. Sie dienen als Freizeit- und Erholungsräume, in denen Menschen im Sommer Abkühlung und Schatten suchen und im Winter geschützte, dennoch lichtdurchlässige Aufenthaltsbereiche nutzen möchten. Der Theodor-W.-Adorno-Platz am Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt steht vor einer typischen Herausforderung vieler urbaner Freiräume: Er soll gleichzeitig Aufenthaltsort, Begegnungsraum und Veranstaltungsfläche sein und dabei unter den Bedingungen des Klimawandels funktional und angenehm nutzbar bleiben.

Doch was macht einen Platz in der Stadt lebenswert für Menschen, Tiere und Pflanzen? Wie lassen sich unterschiedliche Bedürfnisse in Einklang bringen? Was muss sich mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels, etwa Hitze und Starkregen, ändern? Diesen Fragen gingen Studierende aus Sozial- und Naturwissenschaften im transdisziplinären Seminar „Sozial-ökologische Problemanalyse und Gestaltungsoptionen an Fallbeispielen“ im Masterstudiengang Umweltwissenschaften nach. Fallbeispiel für das transdisziplinäre Arbeiten war der Theodor-W.-Adorno-Platz. Transdisziplinäres Arbeiten bedeutet in diesem Zusammenhang, theoretische Grundlagen mit Wissen aus der Praxis zu verbinden und dabei auch Akteur\*innen sowie Nutzende des Platzes einzubeziehen (Theiler et al. 2024).<sup>1</sup> Neben theoretischen Grundlagen wurden daher auch Beobachtungen vor Ort, Pflanzenbestimmungen, Literaturrecherchen sowie Interviews mit relevanten Akteur\*innen und Nutzenden des Platzes einbezogen. Das Seminar verdeutlichte so, wie durch Beteiligung, Austausch und vielfältiges Wissen konkrete Zukunftsideen entstehen.

Die Ergebnisse aller Seminargruppen wurden für die Ausstellung „WDC-Campus: dreams, ideas & prototypes“ aufbereitet und vom 03.07.2026 bis zum 09.08.2026 im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt gezeigt (s. S.7f).<sup>2</sup> Die Ausstellung war Teil des Programms der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026.<sup>3</sup>

Anhand der folgenden sechs Schritte entwickelten die Studierenden Gestaltungsvorschläge für einen Platz, der Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Biodiversität vereint.

### Schritt 1: Akteure

#### Mit wem sollten wir sprechen?

Ein zentraler Platz muss vielfältige Anforderungen und Bedürfnisse erfüllen – von einer hohen Aufenthaltsqualität für die Nutzer\*innen bis hin zu offenen Zufahrten für Rettungsfahrzeuge. Gleichzeitig sollte die Gestaltung öffentlicher Räume zur Klimaanpassung und zum Schutz der Artenvielfalt beitragen. Ein guter Gestaltungsprozess bezieht daher alle wichtigen Nutzer\*innengruppen, Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen ein.

Am Anfang stand deshalb eine systematische Akteursanalyse, um die unterschiedlichen Perspektiven auf den Theodor-W.-Adorno-Platz sichtbar zu machen. Wir stellten Fragen wie: Wer nutzt den Platz? Wer nutzt ihn bisher nicht – und warum? Wer ist für die Bewirtschaftung zuständig? Wer hat Expertise zu Klimaanpassung oder Artenvielfalt? Und wer kann über eine Umgestaltung entscheiden?

<sup>1</sup> [https://www.universitaetsverlagwebler.de/produkt/beitrag-fo-2024-12\\_3/](https://www.universitaetsverlagwebler.de/produkt/beitrag-fo-2024-12_3/)

<sup>2</sup> <https://www.museumangewandtekunst.de/de/besuch/ausstellungen/2026/wdc-campus-dreams-ideas-prototypes/>

<sup>3</sup> <https://wdc2026.org/de/frames/wdc-campus-ausstellung>

## Schritt 2: Bestandsaufnahme

### Was sind die Herausforderungen und Bedürfnisse?

Um die vielfältigen Anforderungen an den Theodor-W.-Adorno-Platz und die Bedürfnisse seiner Nutzer\*innen zu verstehen, arbeiteten wir mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden. Dazu gehörten Platzbeobachtung, Pflanzenbestimmung, Literaturanalysen sowie Interviews mit Nutzer\*innen und Expert\*innen. Wir organisierten uns dabei in Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Die Gruppe **Klimaanpassung** untersuchte die klimatischen Bedingungen vor Ort und fragte, wie stark der Platz Hitze oder Überschwemmungen ausgesetzt ist.

Die Gruppe **Artenvielfalt** befasste sich mit der Bedeutung des Platzes für Pflanzen und Tiere auf dem Campus und im städtischen Umfeld sowie mit möglichen Gefährdungen, etwa durch Trockenheit.

Die Gruppe **Aufenthaltsqualität** analysierte bestehende Nutzungen und die sozialen Dynamiken auf dem Platz.

## Schritt 3: Lösungsideen

### Welche Lösungsoptionen gibt es?

In diesem Schritt entwickelten die drei Gruppen alternative Gestaltungsvorschläge zur Lösung der Herausforderungen des Platzes – jeweils mit Fokus auf die drei thematischen Schwerpunkte Klimaanpassung, Artenvielfalt und Aufenthaltsqualität.

Grundlage waren eine wissenschaftliche Literaturstudie und Interviews mit verschiedenen Expert\*innen, z. B. einer Biodiversitätsexpertin und Verantwortlichen aus dem Campus-Management. Auch Best-Practice-Beispiele aus anderen Städten flossen in die Entwicklung der Lösungsideen ein. Die verschiedenen Ansätze zur Platzumgestaltung visualisierten wir mithilfe von KI und Fotomontagen.

## Schritt 4: Runder Tisch

### Wie können verschiedene Bedürfnisse fair verhandelt werden?

Die bisherigen Ergebnisse zeigten verschiedene Lösungsideen für die identifizierten Herausforderungen. Nun ging es darum, diese Ideen zusammenzuführen. Da nicht alle Bedürfnisse und Anforderungen gleichzeitig erfüllt werden können, luden wir zentrale Nutzer\*innengruppen zu einem Workshop im Format des „Runden Tisches“ ein.

Ziel des Workshops war es, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen transparent zu machen und gemeinsam fair auszuhandeln. Zentrales Element war ein Planspiel, in dem Lösungsideen gemeinsam durchgespielt, abgewogen und diskutiert wurden. Den Workshop – von der Vorbereitung bis zur Durchführung – planten und moderierten wir selbst.

## Schritt 5: Synthese

### Wie könnte der Platz in Zukunft aussehen?

Auf Basis der Workshop-Ergebnisse und der wissenschaftlichen Vorarbeiten entwickelten wir einen integrierten Gestaltungsvorschlag für den Platz. Ziel war es, Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Artenvielfalt in einem ausgewogenen Entwurf zusammenzubringen.

Dazu nutzten wir erneut das Planspiel: Zunächst wurden unstrittige Maßnahmen verortet, etwa die naturnahe Gestaltung der Wasserbecken und begrünte Pergolen. Anschließend ergänzten und kombinierten wir weitere Elemente so, dass möglichst viele Anforderungen und Bedürfnisse berücksichtigt werden, ohne andere zu verdrängen.

## **Schritt 6: Learnings**

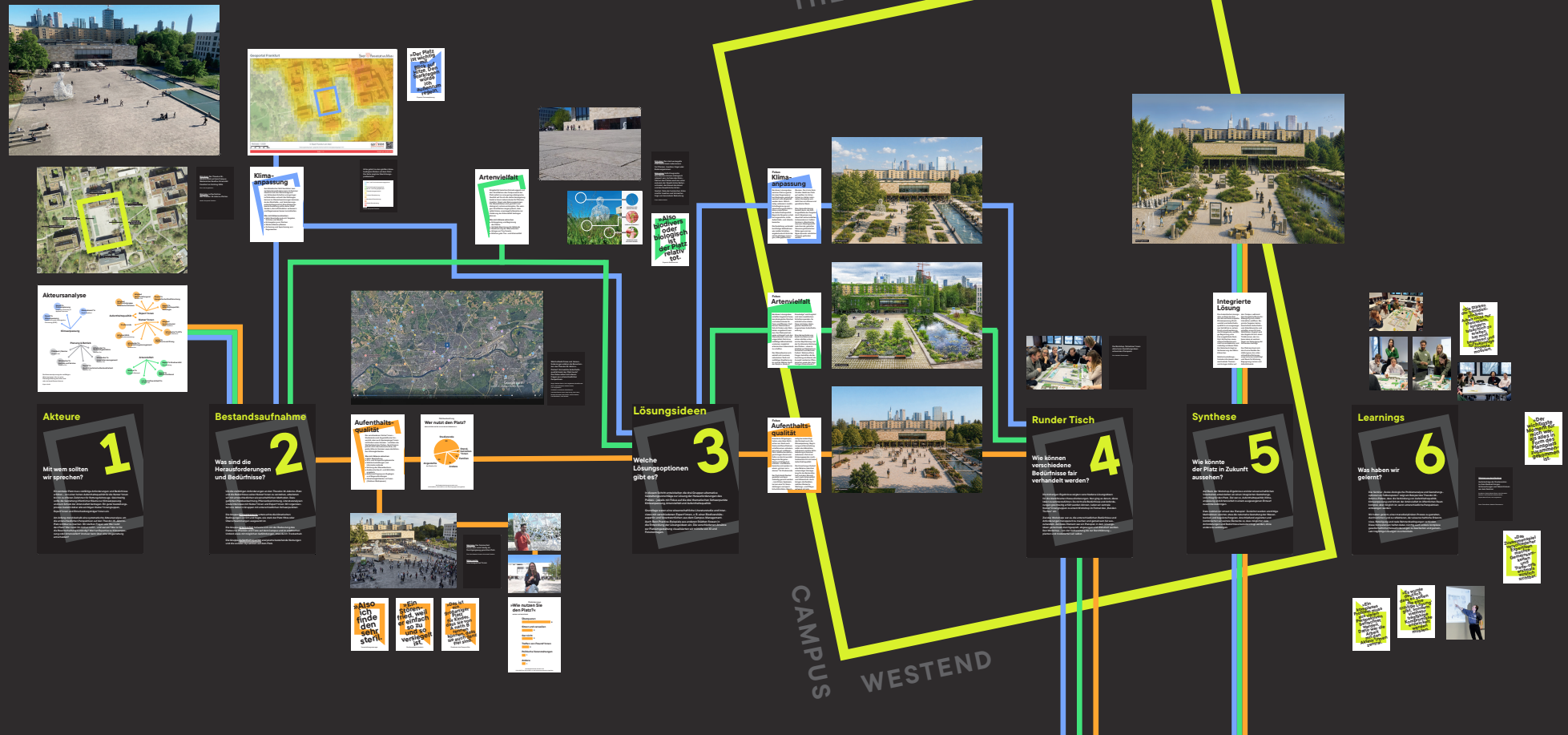
### **Was haben wir gelernt?**

Das Seminar „Sozial-ökologische Problemanalyse und Gestaltungsoptionen an Fallbeispielen“ zeigt am Beispiel des Theodor-W.-Adorno-Platzes, dass die Verbindung von Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Schutz der Artenvielfalt im öffentlichen Raum komplex, aber möglich ist, wenn unterschiedliche Perspektiven einbezogen werden.

Wir haben gelernt, einen transdisziplinären Prozess zu gestalten, durchzuführen und zu reflektieren, der wissenschaftliche Erkenntnisse, Beteiligung und reale Rahmenbedingungen verbindet. Diese Kompetenzen helfen dabei, künftig auch andere komplexe gesellschaftliche Herausforderungen zu bearbeiten und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

**Gestalten bedeutet:**

**Bedürfnisse fair verhandeln**



# Lebenswerter Stadtplatz

**Zukunftsfähige Stadträume durch transdisziplinäre Gestaltung**

Was macht einen Platz in der Stadt lebenswert für Menschen, Tiere und Pflanzen? Wie lassen sich unterschiedliche Bedürfnisse in Einklang bringen? Was muss sich mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels, etwa Hitze und Starkregen, ändern? Diesen Fragen gingen Studierende aus Sozial- und Naturwissenschaften in einem innovativen transdisziplinären Seminar nach – denn solche Herausforderungen

lassen sich nur disziplinübergreifend und gemeinsam mit den Nutzer\*innen lösen.

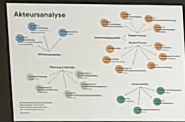
Am Theodor-W.-Adorno-Platz der Goethe-Universität Frankfurt untersuchten sie klimatische und ökologische Bedingungen, die Bedürfnisse der Nutzer\*innen – von Studierenden über Familien bis zu Gewerbetreibenden – sowie mögliche Lösungsansätze.

In einem von ihnen konzipierten und moderierten Workshop wurden die Ideen mit verschiedenen Stakeholdern diskutiert und weiterentwickelt – für einen Platz, der Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Biodiversität vereint.

Das Seminar zeigt, wie durch Beteiligung, Austausch und vielfältiges Wissen konkrete Zukunftsideen entstehen.

Gestalten bedeutet:

Bedürfnisse fair verhandeln



**Akteure 1**

Mit wem sollen wir sprechen?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

**Bestandsaufnahme 2**

Was sind die Herausforderungen und Bedürfnisse?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

**Lösungsideen 3**

Welche Lösungsideen gibt es?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

**Runder Tisch 4**

Wie können wir zusammenarbeiten?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

**Synthese 5**

Wie könnte der Platz in Zukunft aussehen?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

**Learnings 6**

Was haben wir gelernt?

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.

THEODOR-W.-ADORNO-PLATZ

CAMPUS WESTEND

**Zukunftsfähige Stadträume durch transdisziplinäre Gestaltung**

*Future-proof urban spaces through transdisciplinary design*

**Lebenswerter Stadtplatz**

Das Projekt untersucht, wie urbanen Plätzen für Menschen, Tiere und Pflanzen überaus vielfältige soziale Räume entstehen können. Als Beispiel analysiert es die Adorno-Platz in Frankfurt am Main. In der ersten Phase werden die Akteure und Bedürfnisse analysiert. In der zweiten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der dritten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert. In der vierten Phase werden die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess diskutiert.



**Planspiel zur gemeinsamen Lösungsfindung**

Das Planspiel ist ein Werkzeug, um die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess zu diskutieren. Es ermöglicht, die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess zu diskutieren. Es ermöglicht, die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess zu diskutieren. Es ermöglicht, die Bedürfnisse der Akteure in einem gemeinsamen Prozess zu diskutieren.



Bitte nicht berühren.  
Dank.  
Please don't touch.  
Thank you.

Blick auf die Präsentation in der Ausstellung „WDC-Campus: dreams, ideas & prototypes“ im Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main. Im Vordergrund das Planspiel, zentrales Element des Workshop-Formats „Runder Tisch“.